

Ludwigshafen,
08. November 2019

Seite 1 von 2

Pressemitteilung

Heilpflanzen sind ein Thema für den Biologieunterricht

Maria Laach. Welche therapeutischen Wirkstoffe stecken in Heilpflanzen?
22 Lehrkräfte aus der Eifel-Region gingen dieser Frage bei einer
Fortbildung der Chemieverbände Rheinland-Pfalz nach.

Sie arbeiteten mit der „Bildungskiste“, deren Unterrichtsmaterialien das
Zentrum für Didaktik der Biologie der Westfälische Wilhelms-Universität
Münster entwickelte.

Mit Dr. Jutta Lumer war eine wissenschaftliche Mitarbeiterin der Universität
vor Ort. Zusammen mit Dr. Friederike Picard zeigte sie den Einsatz für den
Unterricht. Picard ist Lehrerin am Ratsgymnasium Münster und konnte ihre
Erfahrungen aus der Unterrichtspraxis einbringen. „Wir freuen uns, dass wir
den Kolleginnen und Kollegen viele Anregungen aus der Praxis für die
Praxis mitgeben können“, so die Pädagoginnen.

Biologie-Unterricht mit Praxisrelevanz

In der Phytotherapie (Pflanzenheilkunde) werden Heilpflanzen und die
therapeutische Wirkung ihrer Inhaltsstoffe erforscht. Für den Biologie-
Unterricht ist das spannend, weil mehrere Unterrichtsthemen behandelt
werden: die Botanik, also beispielsweise Kenntnisse über die
Pflanzenanatomie. Aber auch Wissen über Neurobiologie und Physiologie:
Wie wirken pflanzliche Arzneimittel im Körper?

Mit naturwissenschaftlichen Methoden praktisch zu arbeiten war wichtig.
Neben präzisen Mikroskopieren lernten die Lehrer auch die
Antonacopoulos-Apparatur kennen. Damit können die Wirkstoffe der
Pflanze per Wasserdampfdestillation extrahiert, also gewonnen werden.
Dieses Extraktionsverfahren wird auch bei der industriellen Fertigung
pflanzlicher Arzneimittel eingesetzt.

Aus diesem Grund waren auch Dr. René Roth-Ehrang und Dr. Björn Feistel auf der Fortbildung. Beide kennen den Prozess der Herstellung von Pflanzenextrakten aus ihrer täglichen Praxis beim Unternehmen Finzelberg, das pflanzliche Wirkstoffe für Phytopharmaka und Nahrungsergänzungsmittel liefert.

„Die Ausbildung von jungen Menschen ist Finzelberg vor jeher ein großes Anliegen, weshalb wir auch dieses spannende Projekt von Beginn an gern unterstützt haben“, erklärte Roth-Erang.

„Wir wollen zeigen, dass auch das zur Chemie- und Pharmaindustrie gehört“, sagte Dr. Christine von Landenberg, verantwortlich für die Schulförderung bei den Chemieverbänden. „Umso mehr freut es mich, dass diese Fortbildung sofort ausgebucht war.“ Die Schulung ist vom Pädagogischen Landesamt zertifiziert.

Die Schulförderung der Chemieverbände Rheinland-Pfalz

Neben Lehrerfortbildungen bieten die Chemieverbände Rheinland-Pfalz über den Fonds der chemischen Industrie (FCI) zahlreichen Schulen Unterrichtsförderung an. Daneben unterstützt der Verband Erzieherinnen, Erzieher und Lehrkräfte mit den MINT-Tagen Rheinland-Pfalz für experimentierreichen Unterricht.

Berufliche Wege betrachten

Wer sich für technische oder naturwissenschaftliche Zusammenhänge interessiert, dem stehen über 60 Berufe in der Chemie-, Pharma- und Kunststoffverarbeitenden Branche offen. Freie Stellen der Chemieunternehmen finden sich auf www.elementare-vielfalt.de, und der Chemie-Blog www.chemie-azubi.de erlaubt einen Blick hinter den Werkszaun der Betriebe.

Zeichen: 3.138 (inkl. Leerzeichen)

Hintergrundinformation:

Mehr zur Bildungskiste: <https://www.bildungskiste.info/>

Die Chemieverbände Rheinland-Pfalz sind eine Gemeinschaft des Arbeitgeberverbandes Chemie Rheinland-Pfalz e.V. und des Verbandes der Chemischen Industrie e.V. Landesverband Rheinland-Pfalz e.V. Sie vertreten die wirtschafts- und sozialpolitischen Interessen ihrer rund 190 Mitgliedsunternehmen. Mitglieder sind Unternehmen der chemischen Industrie oder chemienaher Ausrichtung mit Sitz in Rheinland-Pfalz. Diese Medieninformation finden Sie auch im Internet zum Download unter www.chemie-rp.de